

46202

Rolf Dieter Hirsch

in 88
Ludw

Arbeitsbelastung und deren Bewältigung

Soziale, psychische und somatische Belastungen,
Bewältigung und Zufriedenheit am Arbeitsplatz.
Eine Analyse vorliegender Ansätze und eine
empirische Untersuchung des Pflegepersonals
in einer Nervenlinik

Verlag N. Leudemann

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

		Seite
1.	Einleitung	1
1.1	Zum Begriff der Arbeit.....	1
1.1.1	Unterschiedliche Erklärungsansätze...	2
1.1.2	Verhältnis von Arbeit und Freizeit...	6
1.2	Zum Begriff der Krankheit.....	9
1.2.1	Unterschiedliche Erklärungsansätze...	10
1.2.2	Mögliche Ursachen von Krankheit.....	16
1.3	Ziele der Abhandlung.....	20
1.4	Aufbau der Abhandlung.....	22
2.	Theorien	25
2.1	Streßmodelle.....	25
2.1.1	Somatisch orientierte Konzepte.....	28
2.1.2	Psychologisch orientierte Konzepte...	32
2.1.2.1	Tiefenpsychologische Modelle von SPITZ und ENGEL.....	33
2.1.2.2	Transaktionsmodell von LAZARUS.....	35
2.1.2.3	Imbalance-Modell von McGRATH.....	38
2.1.2.4	Person-Environment-Fit-Modell von FRENCH u.a.....	44
2.1.2.5	Streß und Kontrolle (Modell von FRESE).....	49
2.1.2.6	Regulations-Modell von SCHÖNPFLUG und SCHULZ.....	52
2.1.3	Soziologisch-sozialpsychologisch orientierte Konzepte.....	55
2.1.3.1	Soziokulturelle Grundlagen.....	56

II

2.1.3.2	Veränderungen sozialer Kommunika- tionsmuster.....	58
2.1.3.3	Soziale Unterstützung.....	59
2.1.4	Zusammenfassende und weiterführende Überlegungen.....	61
2.1.4.1	Diskussion der vorgestellten Konzepte	62
2.1.4.2	Weiterführende Überlegungen.....	66
2.2	Arbeitsplatz und Beruf.....	73
2.2.1	Sozialisation durch Arbeit.....	76
2.2.2	Humanisierung der Arbeitswelt.....	81
2.2.3	Arbeitsplatz und Frau.....	86
2.2.4	Arbeitsplatz Krankenhaus.....	89
2.2.4.1	Das Pflegepersonal im Krankenhaus....	95
2.2.4.2	Das Pflegepersonal in der Nerven- klinik.....	99
2.2.5	Meßbarkeit des Arbeitsplatzes.....	105
2.2.6	Zusammenfassende und weiterführende Überlegungen.....	114
2.3	Belastungen am Arbeitsplatz.....	119
2.3.1	Somatische (physische) Belastungen...	121
2.3.2	Psychische Belastungen.....	123
2.3.3	Soziale Belastungen.....	125
2.3.4	Zusammenhang von somatischen, psychi- schen und sozialen Belastungen.....	127
2.3.5	Belastungen vom Pflegepersonal im Krankenhaus.....	128
2.3.6	Nicht-arbeitsplatzbedingte Bela- stungen.....	131
2.3.7	Meßbarkeit der Belastungen.....	133
2.3.8	Zusammenfassende und weiterführende Überlegungen.....	140

III

2.4	Bewältigung (Coping) von Belastungen am Arbeitsplatz.....	147
2.4.1	Definition und Abgrenzung des Begrif- fes.....	148
2.4.2	Konzepte und Klassifikationen von Bewältigung.....	150
2.4.2.1	Ansatz nach HAAN.....	150
2.4.2.2	Ansatz nach LAZARUS und LAUNIER.....	155
2.4.2.3	Ansatz nach FRENCH u.a.....	160
2.4.2.4	Ansatz nach LIPOWSKI.....	161
2.4.2.5	Klassifikation nach FRESE.....	165
2.4.2.6	Klassifikation nach MILLER.....	167
2.4.3	Bewältigung am Arbeitsplatz.....	169
2.4.4	Meßbarkeit der Bewältigung.....	172
2.4.5	Zusammenfassende und weiterführende Überlegungen.....	176
2.4.5.1	Diskussion der vorgestellten Konzepte	177
2.4.5.2	Weiterführende Überlegungen.....	182
2.5	Zufriedenheit am Arbeitsplatz.....	184
2.5.1	Motivationstheoretische Ansätze.....	185
2.5.2	Motivationsdynamischer Ansatz nach BRUGGEMANN u.a.....	192
2.5.3	Kognitiv-evaluativer Ansatz nach NEUBERGER.....	195
2.5.4	Gesellschaftliche Aspekte der Ar- beitszufriedenheit.....	199
2.5.5	Meßbarkeit der Arbeitszufriedenheit..	201
2.5.6	Zusammenfassende und weiterführende Überlegungen.....	207
2.6	Mögliches Bedingungsgefüge von Bela- stungen, Bewältigung und Zufrieden- heit am Arbeitsplatz.....	213

IV

3.	Hypothesen	218
3.1	Hypothesen zu Belastungen, Erwartungen und Anforderungen an den Arbeitsplatz.....	220
3.2	Hypothesen zur Bewältigung (Coping) von Belastungen am Arbeitsplatz.....	223
3.3	Hypothesen zur Arbeitszufriedenheit..	225
3.4	Hypothesen zum Zusammenhang zwischen Belastungen, Bewältigung und Zufriedenheit am Arbeitsplatz.....	229
3.5	Hypothesen zum Zusammenhang zwischen Person-Situation und der Bewältigung von Belastungen am Arbeitsplatz.....	231
4.	Methoden und Datenerhebung	234
4.1	Meßinstrumente.....	234
4.1.1	Belastungen am Arbeitsplatz.....	234
4.1.1.1	Station.....	236
4.1.1.2	Position.....	237
4.1.2	Erwartungen an den Arbeitsplatz.....	238
4.1.3	Anforderungen am Arbeitsplatz.....	240
4.1.4	Private Belastungen.....	240
4.1.5	Bewältigung von Belastungen.....	241
4.1.6	Arbeitszufriedenheit.....	245
4.1.7	Persönlichkeit.....	246
4.1.8	Beschwerden.....	249
4.1.9	Demographische Variablen und Einzel- fragen.....	250
4.2	Datenerhebung.....	251
4.2.1	Beschreibung der Stichprobe.....	251
4.2.2	Durchführung der Untersuchung.....	257

4.2.2.1	Voruntersuchung.....	257
4.2.2.2	Befragung des Personals.....	258
4.2.2.3	Befragung zur Station und Position...	259
4.2.2.4	Statistische Auswertung.....	260
5.	Ergebnisse	261
5.1	Belastungen, Erwartungen und Anforderun- gen am Arbeitsplatz.....	261
5.1.1	Belastungen.....	261
5.1.2	Erwartungen.....	265
5.1.3	Anforderungen.....	274
5.2	Bewältigung von Belastungen am Ar- beitsplatz.....	278
5.2.1	Bewältigungsstrategien und Persön- lichkeit.....	284
5.2.2	Bewältigungsstrategien und Fehlen am Arbeitsplatz wegen Krankheit.....	286
5.2.3	Bewältigungsstrategien und Position, Station und demographische Variablen.	287
5.2.4	Zufriedenheit mit der gewählten Be- wältigungsstrategie.....	289
5.3	Arbeitszufriedenheit (AZ).....	292
5.3.1	Qualitative AZ.....	292
5.3.1.1	Qualitative AZ und Persönlichkeit....	295
5.3.1.2	Qualitative AZ, Fehlen am Arbeits- platz wegen Krankheit und Beschwerden	296
5.3.1.3	Qualitative AZ und demographische Va- riablen.....	297

VI

5.3.2	Quantitative AZ.....	299
5.3.2.1	Quantitative AZ und Persönlichkeit...	302
5.3.2.2	Quantitative AZ, Fehlen wegen Krank- heit und Beschwerden.....	304
5.3.2.3	Quantitative AZ und demographische Variablen.....	305
5.3.3	Zusammenhang zwischen qualitativer und quantitativer AZ.....	308
5.4	Zusammenhang zwischen Belastungen, Bewältigung und Zufriedenheit am Ar- beitsplatz.....	312
5.4.1	Belastungen und Bewältigung.....	312
5.4.2	Belastungen und Zufriedenheit.....	314
5.4.3	Bewältigung und Zufriedenheit.....	317
5.4.4	Belastungen, Bewältigung und Zufrie- denheit.....	318
5.5	Person-Situation und Bewältigung von Belastungen am Arbeitsplatz.....	322
5.5.1	Person-Situation.....	322
5.5.2	Person-Situation, Arbeitszufrieden- heit und Beschwerden.....	326
5.5.3	Person-Situation und Bewältigung.....	331
6.	Diskussion und Ausblick	336
6.1	Untersuchungsvorgang.....	336
6.2	Meßinstrumente.....	337

VII

6.3	Empirische Ergebnisse.....	343
6.3.1	Belastungen, Erwartungen und Anforderungen.....	344
6.3.2	Bewältigung.....	347
6.3.3	Zufriedenheit.....	349
6.4	Theoretische Folgerungen.....	353
6.5	Überlegungen zu weiteren Untersuchungen.....	358
6.6	Praktischen Konsequenzen.....	364
7.	ZUSAMMENFASSUNG	371
	LITERATURVERZEICHNIS	374
	ANHANG	

1. EINLEITUNG

1.1 Zum Begriff der Arbeit

In einer Zeit der ständig steigenden Arbeitslosenzahlen, der zunehmenden Bemühungen um Arbeitszeitverkürzung, aber auch der fast jährlich steigenden Löhne, ist es nur zu verständlich, wenn Politiker, Gewerkschaftler und Wissenschaftler dem Problem der Arbeit zunehmend mehr Aufmerksamkeit schenken.

Volkstümliche Aussprüche wie "Wer Arbeit kennt und sich nicht drückt, der ist verrückt" und "Arbeit ist heilig; aber selig, wer sich davor hütet" lassen darauf schließen, daß der Mensch immer schon ein ambivalentes Verhältnis zur Arbeit hatte. Arbeit als gesellschaftliche Verpflichtung drückt der Volksmund aus mit "Ohne Fleiß kein Preis" oder "Arbeit ist die zuverlässigste Seligkeit dieser Erde". Daß Arbeit eine Mühe oder Last ist, ist schon Thema im alten Testament: "Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot verzehren" (GEN. 3,19).

Im folgenden soll neben verschiedenen theoretischen Ansätzen zum Begriff der Arbeit auch die "Nicht-Arbeitszeit", meist mit Freizeit gleichgesetzt, thematisiert werden. Die Nicht-Arbeitszeit richtet sich nach der Arbeitszeit. Ist es auch sinnvoll und ökonomisch, bei berufsbezogenen Fragestellungen den Schwerpunkt auf Gegebenheiten während der Arbeitszeit zu legen, so lassen sich diese doch selten unabhängig vom privaten Lebensbereich diskutieren.

1.1.1 Unterschiedliche Erklärungsansätze

Das Wort für "Arbeit" ist in allen Sprachen eines der wichtigsten und ältesten Wörter. Es bezeichnet eine der elementarsten menschlichen Tätigkeiten (RITTER u. GRÜNDER, 1976). Meist wird der Begriff durch zwei Wörter differenziert. Einmal liegt die Bedeutung auf der belastenden, mühseligen Tätigkeit, zum anderen mehr auf dem erstrebten Arbeitsergebnis, z.B. im Griechischen: *πóρος* - *ἔργον*; im Englischen: work - labour (HILF, 1972a).

HANNAH ARENDT (1960) nennt ihre geschichtsphilosophische Untersuchung der Arbeit "Vita activa". Diese Überschrift deutet schon darauf hin, daß es ihr besonders auf das "tätige Leben" ankommt. Die christliche Ethik des Arbeitens hält dagegen bis in die jüngste Zeit an dem Leitsatz fest: "Vita activa contemplativa simpliciter melior est quam vita activa". Mit "Vita activa" bezeichnet ARENDT drei Bereiche: "Arbeiten", "Herstellen" und "Handeln".

Das "Arbeiten" bezieht sich auf das körperliche Tätigsein, das bei Mensch und Tier ähnlich ist. Es entspricht "dem biologischen Prozeß des menschlichen Körpers, der in seinem spontanen Wachstum, Stoffwechsel und Verfall sich von Naturdingen nährt, welche die Arbeit erzeugt und zubereitet, um sie als die Lebensnotwendigkeiten dem lebendigen Organismus zuzuführen". Dieses Arbeiten hinterläßt nichts objektiv Greifbares. Sein Resultat wird gleich wieder verzehrt.

Beim "Herstellen" zielt der Mensch auf Werke von gewisser Dauer ab, z.B. Häuser oder Straßen. Im Vordergrund steht die Zweck-Mittel-Kategorie, deren Konkretisierung nach Beendigung des Werkes wieder erlischt. Es wird eine künst-